

CT Computertomographie

Für die genaue Diagnose und Behandlung Ihrer Erkrankung ist es wichtig, dass eine computertomographische Röntgenuntersuchung durchgeführt wird. Wie läuft diese Untersuchung ab?

Gehirn und Rückenmark sind auf einem normalen Röntgenbild nicht zu sehen. Erst mithilfe eines komplizierteren elektronischen Messgerätes (Computertomograph) kann man Gehirn und Rückenmark mit Röntgenstrahlen schmerzlos untersuchen.

Veränderungen des Hirngewebes oder des Rückenmarkes können so sichtbar gemacht werden, z.B. ein Schlaganfall, eine Hirnverletzung oder ein Bandscheibenvorfall.

Untersuchungsablauf:

Bei der Untersuchung liegt man auf dem Rücken. Mit der entsprechenden Körperregion (z.B. Kopf, Halswirbelsäule, Lendenwirbelsäule) liegt man wie in einer auf beiden Seiten offenen, ca. 1 m großen „Waschtrommel“.

Die Röntgenröhre kann manchmal recht laut sein, dennoch sollten Sie während der Untersuchungszeit ganz entspannt und still liegen. Die Untersuchung dauert meist nicht länger als 15 Minuten. Manchmal ist es notwendig, dass ein Röntgen-Kontrastmittel in die Vene eingespritzt wird, um bestimmte Gehirnregionen besser erkennen zu können.

Risiken und Komplikationen:

Durch die neue Computertechnik ist die Röntgenbelastung sehr gering geworden. Ganz selten besteht eine Kontrastmittel-Überempfindlichkeit, die jedoch mit Medikamenten beherrschbar ist.

Nach Abschluss der Untersuchung wird das Ergebnis mit Ihnen zusammen besprochen.